

Fahrrad-Rahmencodierung - Was ist das?

Jährlich mehr als 6.000 Fahrraddiebstähle in Münster

In der Bundesrepublik entsteht durch Fahrraddiebstahl jährlich ein Gesamtschaden von mehr als 200 Mio. Euro. Jeder neunte Fahrradbesitzer hat es schon erlebt: Das Rad ist weg - und taucht nie wieder auf. Die Fahrradhochburg Münster kommt jährlich immer dann zu zweifelhaftem Ruhm, wenn die Kriminalstatistik veröffentlicht wird. Platz drei hinter den Metropolen Köln und Düsseldorf. Allein die jährlich mehr als 6.000 Fahrraddiebstähle stellen die übrigen Straftatbestände in den Schatten und machen deutlich, dass Fahrraddiebstahl in Münster nicht länger bagatellisiert werden darf.

Meistens wird ein Fahrrad nach dem Diebstahl nur kurze Zeit oder sogar nur einmal benutzt, um anschließend in einem Fluss, Bach, See oder im Gebüsch zu verschwinden. Wird ein herrenloses Fahrrad gefunden, lässt sich oftmals der Besitzer nicht ermitteln, da dieser die Rahmennummer nicht (mehr) kennt, keine Rahmennummer vorhanden ist, die Rahmennummer mehrfach vorkommt oder der Besitzer keine genaue Beschreibung des Rades abgeben kann.

Hier greift das System der individuellen Fahrrad-Rahmencodierung ein. Jedes Fahrrad kann mit einer Codenummer versehen werden, mit der der Eigentümer ermittelt werden kann, selbst wenn der Diebstahl des Rades (noch) gar nicht angezeigt worden ist.

So wird's gemacht

Die Nummer wird in den Fahrradrahmen eingraviert und anschließend mit einem vor Korrosion schützenden Aufkleber mit Sichtfenster versehen.

Die Codenummer enthält folgende Informationen:

MS	Stadt Münster	Kreis- oder Stadtkennzeichen, wie das amtliche KFZ-Kennzeichen
00		Nicht kreisfreien Städten ist eine eigene Ziffer zugeordnet. Für Münster nicht nötig.
0520	Straße	Kennzahl der Straße. Diese Kennzahl ist in Nordrhein-Westfalen einheitlich vom Statistischen Landesamt festgelegt worden
044	Hausnummer	Hausnummer der Wohnanschrift des Eigentümers
MM	Initialen	Initialen des Eigentümers
20	Jahr	Jahr der Gravur

Anhand dieser Codenummer ist also der Eigentümer eines Fundrades jederzeit eindeutig zuzuordnen, ohne dass dafür aufwendige Datenbestände gepflegt werden müssten. Dadurch werden einerseits die Aufklärungsquoten erhöht, außerdem sinkt gleichzeitig die Anzahl der Fahrraddiebstähle, da sich ein gestohlenen Fahrrad mit Codenummer nur schwer verkaufen lässt und man mit einem codierten Rad leichter als Dieb erkannt wird.

Gefundene Räder können schnell dem rechtmäßigen Besitzer zurückgegeben werden.

Und: Je mehr Fahrradbesitzer ihr Rad codieren lassen, desto wirksamer wird das System. Optimal ist es, wenn Fahrräder nur noch mit Codenummer verkauft werden.